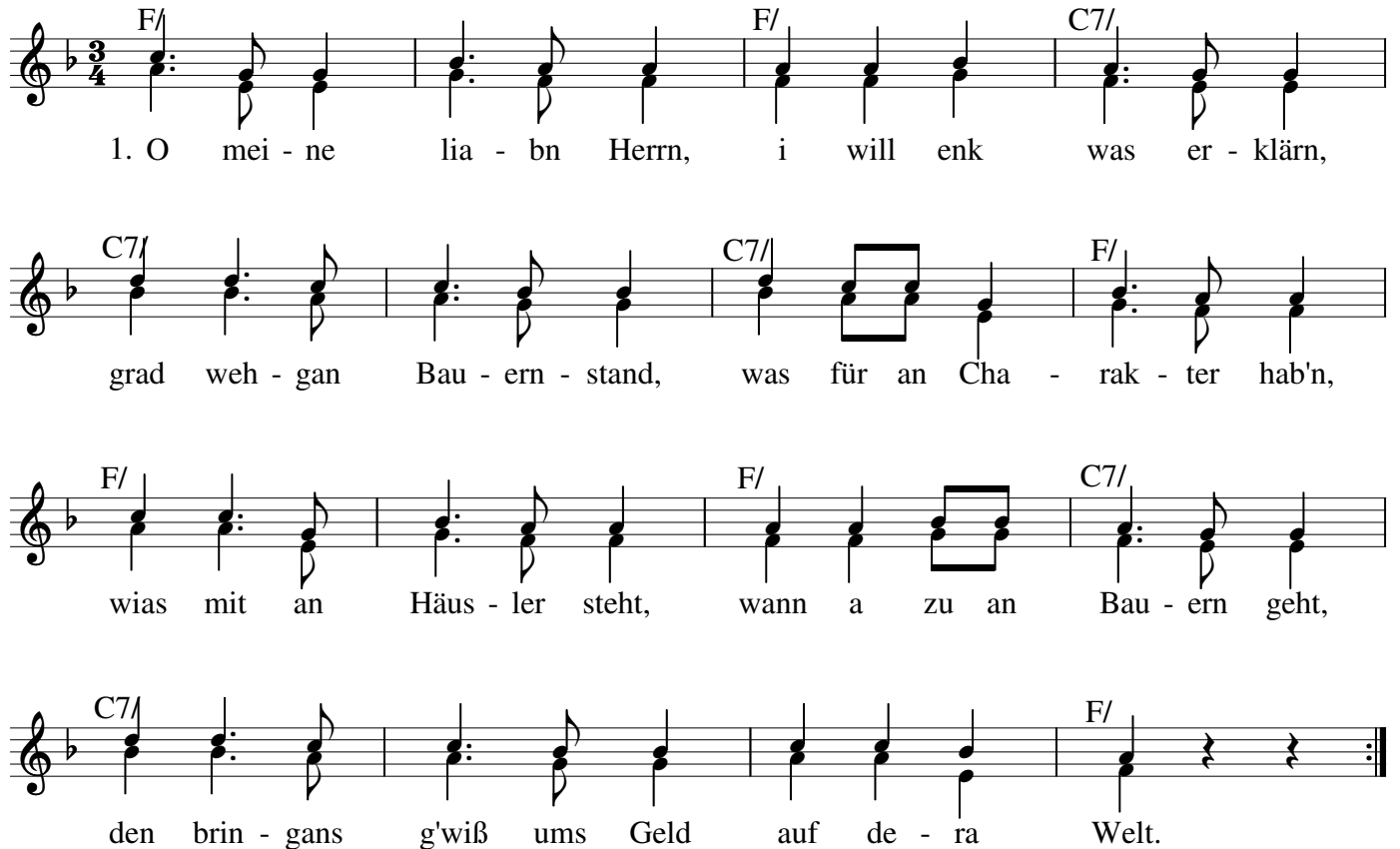


Häuslerlied

Volkswiese: um 1900 Quelle: "An Land herauß gfreuts mi gar nimma ..."
Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli.

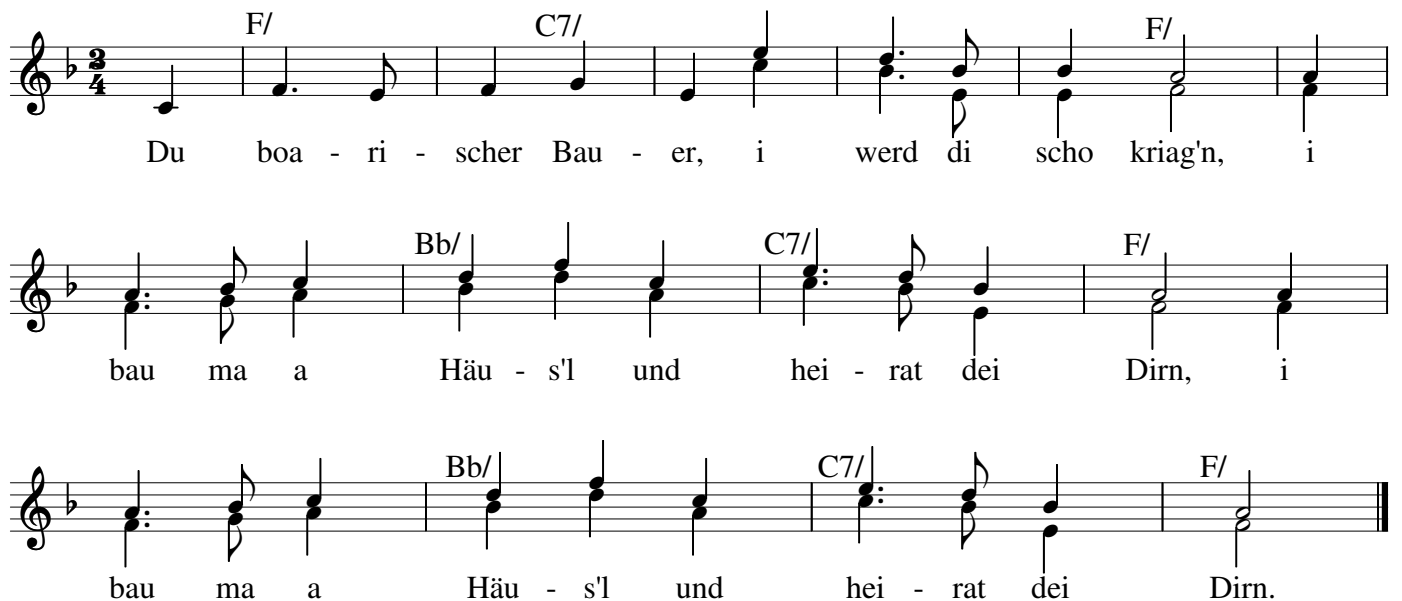
Notenschrift: Robert Häusler, 2006



1. O mei - ne lia - bn Herrn, i will enk was er - klärn,
grad weh - gan Bau - ern - stand, was für an Cha - rak - ter hab'n,
wias mit an Häus - ler steht, wann a zu an Bau - ern geht,
den brin - gans g'wiß ums Geld auf de - ra Welt.

2. De Bauern san jetzt oamal z'gscheit, und des macht grad da Neid,
sie lassn koan heiratn, ja wei sa si scheuchatn,
es müaßt'n de Gmoa hab'n. Sollt mas net niederschlag'n?
Als wann er net z'Fressn hätt - auf dera Welt!
3. A Häusler bringt si oft leichter furt, beim Bauern gehts a oft z'ruck,
wei i scho mehra kenn, wo's grad auf da Seit'n hängt.
Früher hab'ns a diam g'redt: Koan Häusler mög'n ma net!
Jetzt hab'n sie's selber g'neißt - daß da Wind bald verreißt.
4. Drum will i enk was sag'n, derft's mas net für übi hab'n:
Bauern han scho viel verdorb'n, müass'n an Quartier rumfahr'n,
mehra als Häuslerleut, wei koan a Arbat g'freut,
doch möchtens aufbegeh'r'n - de Schafköpf, de g'schert'n!
5. Aber seid's so narrisch net und laßt's an Häusler in Fried',
denn es is g'wiß koan z'guat, wann oan so durscht'n tuat;
mauß Wei und Kind dahalt'n und seine Schuld'n zahl'n,
und wollt net Bett'ln geh - Saparamä!
6. Wann a Häusler an Bau ofangt, da helfens allsamm z'samm,
sag'n: I unterschreib mit net, wenss nacha wia da will a geht.
Der kimmt ins g'wiß net her! Setz'n die Hüat auf nach da Zwer,
und hand saudumm dabei - des sag i glei.

7. Grad bei uns umadam, da hands wohl recht saudum,
mecht'n gern g'scheiter sei, bild's enk do des net ei!
Es liaß'ts koan Häusler bau'n und müaßt's eahm hintneischaug'n,
denn er baut ohne Plan - des glabt's es kam.
8. De Bauern hand jetzt oamal z'gscheit, voraus bei dera Zeit,
sie hab'n Büffiköpf und fress'n wia de Böck.
Grad auf 'ran Häus'lmann, da helfens allsamm z'samm,
und kinnan dersch koan schad'n - des will i enk sag'n.
9. De Bauern hand jetzt scho so schlau, es kimmt allwei wieder auf,
sie woll'n an Bau eistell'n und teans scho zerscht verzähl'n,
grad z'weng an halb'n Tag, da frag'n ma nix danach,
an Maurer liegt a nix dro - der hat scho öfter nix to.
10. De Bauern hatt'ns jetzt so im Sinn, wanns nur alls in eah Gurg'l rinnt,
nacha war'n sie scho g'sund, koan Häusler is nix vergunnt,
als allwei Elend g'nua und a bös Wei dazua,
de 's G'rams'n net aufhört - und aufbegehrt.
11. Drum will enk i ermahn, habt's denn gar koan Verstand,
denkt's do auf d'Ewigkeit, net g'rad auf d'Häuslerleut.
Häusler müaßt's soviel kriag'n, z'Baun kinnt's gar koan verwehr'n,
baun enk vür d'Nas'n hi - des sag enk i.
12. Drum is an jed'n vergunnt, ia a krank oder g'sund,
warum reiß'ts d'Mäuler auf, i schieß enk an jed'n d'rauf,
i mach enk Schuld'n g'nua, z'letzt kimm i a dazua,
na kinnt's enk a brav prahl'n - kinnt's enk g'nua zahl'n.
13. Wanns enk amal nix mehr nutzt, schaut's auf, daß es net rutscht's
eini in d'Häusler-Schuah, sonst lacht eahm da Arme g'nua.
Des is scho öfters g'schehg'n, jetzt ko mas a no sehg'n,
daß Bauern Häusler werd'n - wei z'vui verderb'n.



Du boarischer Bauer, i werd di scho kriag'n, i
bau ma a Häus'l und hei-rat dei Dirn, i
bau ma a Häus'l und hei-rat dei Dirn.